

Stadtbibliothek..
BRUCHKÖBEL

Bücher, Zeitschriften, CD's @ mehr



BRUCHKÖBEL.
DA WILL ICH
LEBEN!



Jahresbericht 2008

STADT BRUCHKÖBEL

Die Stadtbibliothek kann auf ein erfolgreiches Jahr zurück blicken, u. a. wurde unser Leseförderprojekt „... und was liest Du?“ für den Hessischen Lese-Förder-Preis nominiert. Die Stadtbibliothek ist die Bildungseinrichtung für die Bruchköbeler Bürger aller Altersstufen, auch wenn sich die Konkurrenz des Internets bei Sachinformationen und Musik immer stärker bemerkbar macht und wir deshalb mit entsprechenden Download-Angeboten reagieren müssten. Ein Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit ist die Kooperation mit Kindertagesstätten und Schulen, ein Thema, auf welches in diesem Jahresbericht ausführlich eingegangen wird.

Hier die wichtigsten Zahlen des Jahres 2008 im Überblick: Am Jahresende hatten wir 115.550 Medien an 2.900 aktive Nutzer entliehen. Insgesamt wurden 46.750 Besucher sowie 629 Neuanmeldungen gezählt. In den Regalen der Stadtbibliothek standen zum Jahresende 27.400 Medien. 38 Veranstaltungen lockten fast 1.400 Besucher an.

Von der Leseförderung bis zur Medienkompetenz

Eine der wichtigsten Aufgaben in unserer Informationsgesellschaft ist es, Kindern frühzeitig Lust auf Bücher und Spaß am (Vor)Lesen zu machen. Denn wer nicht Sinn erfassend lesen kann, kann auch nicht rechnen oder mit dem PC arbeiten, d. h. derjenige wird vom Bildungsprozess regelrecht abgehängt. Die Stadtbibliothek hat deshalb seit 2003 ein umfangreiches Konzept mit aufeinander aufbauenden Modulen entwickelt, um Kinder vom Kindergarten bis zum Jugendlichen in der Oberstufe regelmäßig anzusprechen. Noch fehlen Module für einige Jahrgangsstufen, aber aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen ist ein weiterer Ausbau zurzeit nicht möglich, auch wenn weitere Ideen vorhanden sind.



Das Bibliotheksteam mit Urkunde bei der Preisverleihung im Mousonturm.

Wie erfolgreich die Arbeit des Bibliotheksteams in diesem Bereich ist, zeigt die Nominierung des Projektes „... und was liest Du?“ für den **Hessischen Lese-Förder-Preis 2008**. Bei diesem Leseförderprojekt wählten Schülerinnen und Schüler einer 8. Klasse Bücher für die Stadtbibliothek aus, lasen und beurteilten sie und stellten sie ihren Mitschülern vor. Die Schülerinnen und Schüler waren mit großem Eifer bei der Sache und nicht nur, weil dieses Projekt in die mündliche Deutschnote einbezogen wurde. Ihre Begeisterung übertrug sich offensichtlich auch auf andere Schüler, denen sie „ihre“ Bücher vorstellten, denn die Stadtbibliothek registrierte eine große Nachfrage nach diesen Titeln.

Ein Modul, das im Gesamtkonzept noch fehlte, war eine **Rechercheführung** für die höheren Jahrgänge der Mittelstufe. Diese soll den Schülern vor allen Dingen grundlegende Recherchetechniken vermitteln, die sie zur Ausarbeitung ihrer Hausarbeit für den Realschulabschluss benötigen, bzw. vergleichen, zu welchem Zweck welcher Rechercheweg der bessere ist. Zur Entwicklung dieses Bausteins konnte die Hochschule Darmstadt als Kooperationspartner gewonnen werden. Studenten des Diplom-Studiengangs „Informations- und Wissensmanagement“

entwickelten im Rahmen des Seminars "Medienpartner Bibliothek & Schule" im Wintersemester 2007/2008 eine Modellführung mit folgendem Ablauf:

Nachdem die Schüler mit einer Filmsequenz auf das Thema "Naturkatastrophen" eingestimmt worden waren, erläuterten die Studenten in einer kurzen Einführung wichtige Suchoperatoren. Anschließend erhielten die Schüler einen Fragenkatalog, den sie in Kleingruppen mithilfe von Büchern und im Internet beantworten sollten, wobei alle Gruppen beide Suchwege ausprobieren mussten. Im abschließenden Plenum wurden die Antworten und Lösungswege verglichen.



Wie werde ich Rechercheprofi?

Es zeigte sich, dass auch verschiedene Wege zu den gleichen Ergebnissen führten. Kamen die Schüler zu unterschiedlichen Antworten, galt es zu prüfen, welche Quelle seriöser ist. Ging es um aktuelle Fragen, war die Internetrecherche im Vorteil, bei anderen Fragen spielte das Buch seine Stärken aus. Bisher konnte das Modul mit einer 9. Klasse der Heinrich-Böll-Schule erprobt werden. Ein Angebot für den ganzen Jahrgang ist zurzeit aus personellen Gründen nicht realisierbar.

Neben dem Leseförderprojekt und der Rechercheführung werden folgende Führungen und Aktionen jährlich für alle Klassen der genannten Jahrgänge durchgeführt:

- Spielerische Einführung für die Vorschulkinder der Kindertagesstätten mit der Handpuppe Nicki Bond
- Schultütenaktion
- Kasper in der Grundschule (mit Bücherkiste), 1. Klasse
- Piratenführung auf die Insel Bibliothekaria, 2. Klasse
- Märchenrallye, 3. Klasse (nur auf Anfrage)
- Bibliotheksralleye, 5. Klasse
- Vorstellung der Stadtbibliothek in der Tutorenstunde, 11. Klasse
- „Führung für alle Sinne“ für die Schüler der Frida-Kahlo-Schule (auf Anfrage)

In Folge der verstärkten Kooperation mit Schulen und Kindertagesstätten hat die Nachfrage nach Führungen und Medienkisten in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen. Waren es vor 2003 durchschnittlich lediglich ein Dutzend **Klassenführungen** pro Jahr, wurden im vergangenen Jahr 1.150 Kinder und Jugendliche im Rahmen von 52 Klassenführungen in die Nutzung der Stadtbibliothek eingeführt. Über die Tutorenstunde des 11. Jahrgangs des Lichtenberg-Oberstufen-Gymnasiums wurden weitere 230 Jugendliche erreicht.

Führungen können aufgrund der Raum- und Personalsituation nur außerhalb der Öffnungszeiten durchgeführt werden. Besuche sind aber auch während der Öffnungszeiten möglich. Dies wird insbesondere von den Schülerinnen und Schülern der Frida-Kahlo-Schule genutzt, die die Stadtbibliothek regelmäßig besuchen.

Medienkisten sind und bleiben ein Renner! Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 57 thematische Medienkisten ausgeliehen, insbesondere von den Kindertagesstätten und Grundschulen. Wir bieten vier feste Bücherkisten an: Bücher für Leseanfänger, Mittelalter, Steinzeit/Urzeit sowie Aufklärung. Das Gros sind jedoch Anfragen zu den unterschiedlichsten Unterrichtsthemen - z. B. Berufe, Ernährung, Römer, Experimente, gefährdete Tierarten oder Regenwald - und „Lesefutter“.

Die Endausscheidungen der **Vorlesewettbewerbe** der Brückenschule und der Heinrich-Böll-Schule fanden ebenfalls in der Stadtbibliothek statt.



TeilnehmerInnen des Vorlesewettbewerbs der Heinrich-Böll-Schule

Und nicht zuletzt ist natürlich unser Bestand auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen abgestimmt, den wir in den Jahren 2006 und 2007 durch die Mittel des Hessischen Leseförderpreis überdurchschnittlich gut ausbauen und aktualisieren konnten. In der Stadtbibliothek finden Kinder und Jugendliche zahlreiche Schmöcker sowohl für den Leseanfänger als auch für den Leseprofi. Ebenso gibt es eine reichhaltige Auswahl an Schülerhilfen, Nachschlagewerken und Lernsoftware für alle Altersstufen, sei es, um gezielt für Klausuren zu lernen oder Referate vorzubereiten. Wer liest, ist aber auch an allen anderen Medien interessiert und so werden Tonträger, digitale Medien und Spiele rege genutzt, während der kostenpflichtige Internetzugang immer weniger genutzt wird.

Leicht steigende Ausleihzahlen

Nach einem Rückgang in 2007 sind die Ausleihzahlen im vergangenen Jahr wieder um 1,3 % auf 115.500 Entleihungen gestiegen. Innerhalb der einzelnen Mediengruppen sind jedoch Verschiebungen festzustellen: Die Ausleihen von Kinder- und Jugendmedien steigen seit Jahren, während die Entleihungen von Romanen, Sachbüchern und Zeitschriften stagnieren. Im Sachbuchbereich ist ebenso wie bei Musik-CDs die Konkurrenz des Internets spürbar, eine Entwicklung, die andere Bibliotheken bestätigen. Hier müsste die Stadtbibliothek ihr Angebot um Online-Dienste ergänzen, d. h. E-Books, E-Hörbücher etc. zum Herunterladen („Onleihe“) anbieten.

Ein Teil des Rückgangs lässt sich allerdings auch eindeutig der neuen Benutzungs- und Gebührenordnung zuschreiben, die zu einer Verschiebung auf Kinderausweise geführt hat. Dies hat z. B. zur Folge, dass DVDs mit der Altersfreigabe ab 12 oder 16 Jahren einen erheblichen Rückgang verzeichnen und die Printmedien für Erwachsene stagnieren. Haben Eltern früher gern ein Buch oder eine Zeitschrift auf den Kinderausweis entliehen, unterlassen sie dies nun.

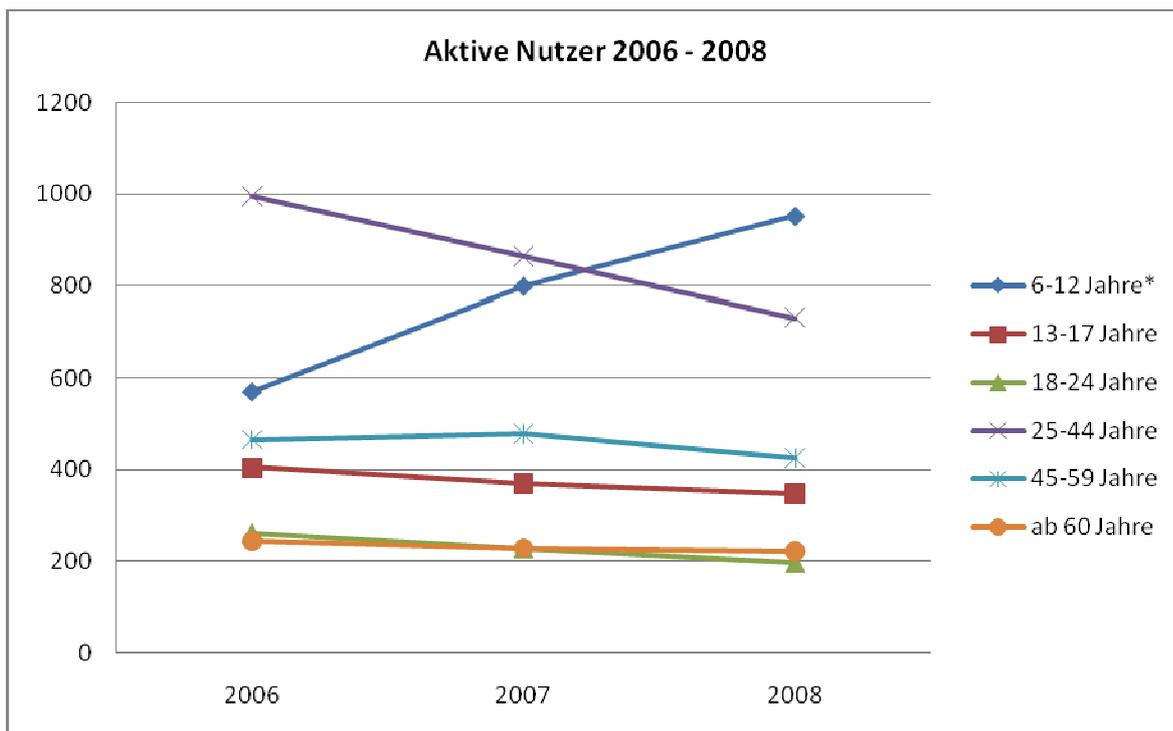
Über den Deutschen Leihverkehr setzten wir im vergangenen Jahr 82 Fernleihbestellungen ab. Nach der Gebührenerhöhung in 2007 hat sich das Bestellvolumen stark verringert. Eine Besonderheit der Fernleihe ist aber auch, dass die Anzahl der Bestellungen von Jahr zu Jahr schwanken kann, da oft einige wenige Nutzer sehr viel bestellen. Sind diese mit ihren wissenschaftlichen Arbeiten fertig, bestellen sie auch nichts mehr über die Fernleihe.

Weitere wichtige Zahlen zum Bereich Ausleihe:

- Durchschnittlich wurden 460 Medien pro Tag entliehen.
- Ausleihstärkster Tag war der Dienstagnachmittag, gefolgt vom Samstag.
- 61,7 % der ausgeliehenen Medien sind Bücher und Zeitschriften. Die Non-Print-Medien tragen mittlerweile deutlich mehr als ein Drittel zur Ausleihe bei, während ihr Anteil am Bestand etwas unter 20 % liegt.
- Insgesamt wurde der Medienbestand mehr als vier Mal umgesetzt.

Jahresgebühr für Erwachsene hat Auswirkungen auf die Zahl der aktiven Nutzer

Die Einführung einer Jahresgebühr für Erwachsene wirkte sich im vergangenen Jahr bei der Zahl der aktiven Nutzer aus¹, die sich um knapp 100 auf 2.891 verringerte. Auffällig ist die starke Verschiebung in den Altersgruppen. Bei den 6- bis 12-Jährigen stieg die Zahl der aktiven Nutzer um 67 %. In den anderen Altersgruppen sind die Werte hingegen erheblich zurück gegangen. Besonders deutlich ist der Rückgang mit jeweils 25 % bei jungen Erwachsenen und den 25- bis 44-Jährigen, da z. B. viele Paare nun gemeinsam einen Ausweis benutzen. Hauptursache ist jedoch, dass viele Eltern ihren Ausweis nicht mehr nutzen, sondern für ihre Kinder wesentlich früher einen eigenen kostenlosen Bibliotheksausweis beantragen, da sie ausschließlich Kindermedien entleihen. Für die erheblich über dem langjährigen Durchschnitt liegende Zahl von 629 Anmeldungen war neben diesem Effekt die „Schultütenaktion“ verantwortlich, die sich wieder als voller Erfolg erwies.



* bis 2006 ab 7 Jahre

Im Gegensatz zum Abwärtstrend bei den Bruchköbeler Nutzern stieg die Zahl der aktiven Nutzer aus Hammersbach auf 218 an. Aus anderen Nachbarkommunen verzeichnen wir kaum aktive Nutzer, was in erster Linie an der höheren Jahresgebühr für Auswärtige liegt.

¹ In 2007 war die Gesamtzahl der Nutzer noch nicht rückläufig, da die Jahresgebühr erst zum 1. Mai 2007 eingeführt wurde und bei den aktiven Nutzern am Jahresende auch diejenigen mit gezählt wurden, die nur in den ersten vier Monaten etwas entliehen hatten.

Warum stellen Jungen und Männer nur ein Drittel der Bibliotheksnutzer?

Diese Frage stellte sich eine Studentin der Hochschule Darmstadt in ihrer Diplomarbeit, in deren Rahmen sie eine Umfrage durchführte, die von der Stadtbibliothek Bruchköbel sowie sechs weiteren hessischen Bibliotheken unterstützt wurde. Die Umfrage, an der sich 23 Männer und Jungen aus Bruchköbel beteiligten, ist zwar nicht-repräsentativ, aber Tendenzen und Trends lassen sich durchaus erkennen:

74 % der Umfrageteilnehmer aus Bruchköbel nutzen die Stadtbibliothek regelmäßig, d. h. sie besuchen sie mindestens einmal im Monat, vor allem um für sich oder andere Personen neue Medien auszuleihen. Bevorzugt ausgeliehen werden dabei Krimis und Thriller, Sach- und Fachliteratur, Musik-CDs und DVDs. Die Mehrzahl ist seit mehreren Jahren Bibliothekskunde, zum Teil schon seit der Kindheit.

Auf die Frage, was ihnen gut gefällt, nannten zwei Drittel der Bruchköbeler Teilnehmer das Medienangebot und über 60 % die Atmosphäre. Unter „Sonstiges“ wurden außerdem mehrfach die „freundlichen Mitarbeiterinnen“ gelobt. Nicht so gut gefällt einigen Männern die Einführung der Jahresgebühr. Darüber hinaus scheinen Männer an spezifischer Literatur interessiert zu sein und weichen deshalb oft auf wissenschaftliche Bibliotheken aus, da kleinere Bibliotheken diese nicht anbieten können. Die Stadtbibliothek Bruchköbel ist für solche Fälle an die Fernleihe angeschlossen.

Möglichkeiten, Nicht-Nutzer in die Bibliothek (zurück)zuholen gibt es nur wenige, da es meist keine direkte Ursache gibt, die gegen einen Bibliotheksbesuch spricht. Oft kaufen die Nicht-Nutzer die Bücher, da sie sie selbst besitzen möchten. Auch die Öffnungszeiten sind für die Nicht-Nutzer nicht der Grund, warum sie die Stadtbibliothek nicht (mehr) nutzen. Die Mehrheit der Nutzer kommt mit den derzeitigen Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Bruchköbel gut zurecht, könnte sich darüber hinaus allerdings vorstellen, wenn die Stadtbibliothek wochentags einheitlich bis 19 Uhr und samstags länger geöffnet wäre.

Unsere Kernkompetenz: Medien und Informationen vermitteln

Zu den Kernaufgaben einer Bibliothek zählt die Bereitstellung und Vermittlung von Medien und Informationen. Ein wichtiger Service der Stadtbibliothek ist deshalb die Auskunft durch Fachpersonal. In Zukunft darf man jedoch nicht nur auf die Ausleih- und Nutzerzahlen² vor Ort achten, sondern muss auch die große Nachfrage mit über 9.000 Besuchen auf unserer Homepage sowie 32.000 Recherchen über unseren Internetkatalog „Findus“ berücksichtigen. In diesem Zusammenhang muss man bedenken, dass der Internetkatalog die Zahl der Besucher und Ausleihen sinken lassen kann, da ein Nutzer, der im Internet erfährt, dass das von ihm gewünschte Medium ausgeliehen ist, nicht vorbeikommt, um etwas anderes mitzunehmen.

Mit der Aufnahme von englischen Hörbüchern für Erwachsene und Kinder in den Bestand der Stadtbibliothek konnte endlich ein von Kunden häufig geäußerter Wunsch nach Audiomedien in englischer Sprache erfüllt werden. Die rege Nutzung des neuen Angebots verlangt nach einem raschen Bestandsausbau.

² Die Besucherzahlen sind seit einigen Jahren rückläufig. 2008 verzeichneten wir 46.750 Besucher.

Und nun noch einige Zahlen zum Gesamtbestand: Um stets aktuell zu sein, werden kontinuierlich neue Medien gekauft sowie zerlesene und veraltete Exemplare aussortiert. Im vergangenen Jahr wurden 2.636 Medien eingearbeitet und gleichzeitig 3.632 Titel ausgesondert, so dass am Jahresende 27.399 Medien in den Regalen der Stadtbibliothek standen.

Veranstaltungen

Im vergangenen Jahr hat die Stadtbibliothek bei 38 Veranstaltungen fast 1.400 Besucher begrüßen können. Neben der monatlichen Vorlese- und Bastelstunde standen die Frauen-Lese-Nacht, zwei Bücherflohmärkte und ein Spielenachmittag auf dem Programm. Erfolgreich waren auch die beiden Lesungen mit Regina Rusch und Maja Nielsen im Rahmen der Bruchköbeler Kinder-Kultur-Tage. Gut etabliert hat sich die von der städtischen Frauenarbeit initiierte neue Reihe „Frauen lesen für Frauen“, die vier Mal in der Stadtbibliothek stattfand.

Eine besonders gelungene Veranstaltung war die literarische Matinee „Book & Breakfast“. Bei einem kleinen Frühstück im gemütlichen Rahmen stellten die Bibliothekarinnen rund 40 Titel vor. Der Schwerpunkt lag auf Romanen von Thriller/Krimi über Historisches bis zu Frauenliteratur. Ein thematischer Block mit regionalen Kriminalromanen sowie Sachbücher und einige Hörbücher rundeten das Programm ab.



Im Laufe des Jahres präsentierten wir 13 thematische Medieneinstellungen, u. a. zur Türkei (Gastland der Buchmesse) und zum 75. Jahrestag der Bücherverbrennung. Außerdem veranstaltete das Bruchköbeler Foto-Team während des Altstadtfestes in unseren Räumlichkeiten eine Fotoausstellung. Und nicht zuletzt boten wir zu den Festen in der Bruchköbeler Innenstadt drei Mal sonntags zusätzliche Öffnungszeiten an.

Fit für die Zukunft

Das Bibliotheksteam hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit der Ausarbeitung eines zukunftsorientierten Bibliothekskonzepts beschäftigt. Hierfür hat die Bibliotheksleitung an dem von der Hessischen Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken initiierten Projekt „Fit für die Zukunft“ teilgenommen, das auch in 2009 fortgesetzt werden wird. Bisher umfasste das Projekt zwei jeweils zweitägige Workshops zur Konzepterarbeitung sowie Fortbildungen zu den Themen Ziele und „Die Bibliothek ins Zentrum - Welchen Nutzen hat die Kommune von der Bibliothek?“. Das Bibliothekskonzept soll als verbindliche Grundlage für die mittel- und langfristige Entwicklung der Stadtbibliothek dienen.

Darüber hinaus nahmen die Mitarbeiterinnen an zwei Kreistreffen, dem Hessischen Bibliothekstag, am Arbeitskreis Kinder- und Jugendbibliotheken Rhein-Main und verschiedenen Fortbildungen teil, z. B. zu den Themen „Doppik“, „Umgang mit Jugendlichen“ sowie zu technischen Entwicklungen wie RFID oder die Bibliothek im Zeitalter des Web 2.0.

Drei Schülerinnen und ein Schüler absolvierten ihr Berufspraktikum in der Stadtbibliothek und erhielten so einen Einblick in den Bibliotheksalltag.

Bibliothekarisches Allerlei

- Seit Juni 2008 erstrahlt die Jugendecke der Stadtbibliothek in neuem Glanz. Um Jugendliche länger an die Stadtbibliothek zu binden, sind nicht nur ein aktuelles Angebot und eine motivierende Einführung notwendig, sondern die Jugendlichen sollen sich auch wohl fühlen. In peppigen Farben und mit neuen Möbeln hebt sich die Jugendecke nun deutlich vom Romanbereich ab und bietet einen echten Rückzugsbereich. Ermöglicht wurde die Neugestaltung mit Mitteln des Hessischen Bibliothekspreis 2006.
- Bereits zum 9. Mal hat die Stadtbibliothek am bundesweiten Bibliotheks-Ranking BIX teilgenommen und in der Kategorie der Städte mit 15.000 – 30.000 Einwohnern den 28. Platz belegt. Überdurchschnittliche Ergebnisse in Teilbereichen erzielte die Stadtbibliothek bei den Indikatoren „Veranstaltungen/Programm“ und „Fortbildungsquote“.
- Seit März 2008 findet samstags in zweiwöchigem Rhythmus die Energieberatung in der Stadtbibliothek statt. Für einen Betrag in Höhe von 5 Euro erhält der interessierte Bürger eine dreiviertelstündige Beratung zu Fragen der Energieproblematik rund um sein Haus.

Ziele 2008 - was ist daraus geworden?

- Die Stadtbibliothek hat wie oben beschrieben mit der Erarbeitung eines Bibliothekskonzepts begonnen.
- Der Sachbuchbestand konnte mit Ausnahme der großen Systematikgruppe „Geschichte“ vollständig umsystematisiert werden.

Für 2009 nehmen wir uns vor, ...

- ... der Stadtverordnetenversammlung ein Bibliothekskonzept vorzulegen, das als verbindlicher Auftrag für die Bibliotheksarbeit in den nächsten 5 Jahren gilt.
- ... die Umsystematisierung des Sachbuchbestandes abzuschließen.
- ... einen Bibliotheksführer für Kinder zu gestalten.
- ... an den Elternabenden in den Kindertagesstätten die Eltern direkt auf die Stadtbibliothek aufmerksam zu machen.

Bruchköbel, den 20.03.2009

Christine Ambrosi
Leiterin der Stadtbibliothek